

**DIE GROSSE GESELLSCHAFTLICHE TRANSFORMATION ‘TECHNOLOGISCH’ NAVIGIEREN:  
Klimanotstand, Umweltkrise und Plastikabfall  
im zivilisatorisch-gesellschaftspolitischen Kontext**

Vortrag im Rahmen der Veranstaltungsreihe “Lectures for Future – L4F” an der JKU Linz;  
Youtube Livestream am **11. Mai 2020, 18:00 Uhr**; <https://youtu.be/pWHNAGeGtI8>

<p style="text-align: center;">o.Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr.mont. <b>Reinhold W. LANG</b> Institutsvorstand Institute of Polymeric Materials and Testing (IPMT) Johannes Kepler Universität Linz, Österreich</p>	
<p><i>Klimanotstand, Umweltkrise und Kunststoffabfälle („Plastikmüll“) sind Ausdruck eines mittlerweile dysfunktionalen Wirtschaftssystems, das sich an überkommenen Denkansätzen und Modellvorstellungen aus einer Zeit vor bzw. zu Beginn der industriellen Revolution orientiert und das dringend einer paradigmatischen Neuorientierung und <b>Transformation zu einer Nachhaltigen Entwicklung</b> (“<u>SUSTAINABLE DEVELOPMENT</u>“) bedarf. Wirtschaftlich-technologischer Dreh- und Angelpunkt dabei ist der möglichst rasche Übergang vom gegenwärtigen, auf fossilen Energie-Rohstoffen basierenden linearen Wirtschaftsmodell, hin zu einem auf <b>erneuerbaren Energietechnologien basierenden, zirkulären Wirtschaftsmodell</b> (“<u>CIRCULAR ECONOMY</u>“).</i></p>	

**Abstract:** (obiges Testimonial, etwas erweitert)

Klimanotstand, Umweltkrise und Kunststoffabfälle („Plastikmüll“) sind Ausdruck eines mittlerweile dysfunktionalen Wirtschaftssystems, das sich an überkommenen Denkansätzen aus einer Zeit vor bzw. zu Beginn der industriellen Revolution orientiert. Nach dem Motto “Systems Change not Climate Change“ fordert daher die Schulstreikbewegung “FRIDAYS FOR FUTURE“ vehement eine paradigmatische Neuorientierung und Transformation gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Strukturen und Prozesse ein, hin zu einer zukunftsfähigen, nachhaltigen Entwicklung (“SUSTAINABLE DEVELOPMENT“). Basierend auf einer kurzen Darstellung evolutionszivilisatorischer Entwicklungen und Hintergründe sowie der aktuellen großen globalen Herausforderungen (“GRAND CHALLENGES“), die 2015 zur Verabschiedung der *UN Agenda 2030* mit den sogenannten *Sustainable Development Goals (SDGs)* führten, werden Lösungsansätze aufgezeigt, deren wirtschaftlich-technologischer Dreh- und Angelpunkt der möglichst rasche Übergang vom gegenwärtigen, auf fossilen Energie-Rohstoffen basierenden linearen Wirtschaftsmodell, hin zu einem auf erneuerbaren Energietechnologien basierenden, zirkulären Wirtschaftsmodell (“CIRCULAR ECONOMY“) ist.

**Kurzbiographie:**

**Reinhold W. LANG** ist Ordinarius an der Johannes Kepler Universität Linz (A) und leitet dort das Institut für *Polymeric Materials and Testing (IPMT)*. Er beschäftigt sich seit Beginn der 90er-Jahre mit der Thematik „Polymerwerkstoffe für Technologien einer Nachhaltigen Entwicklung“. Gegenwärtig ist er u.a. federführend an der Etablierung und am Ausbau des neuen fakultätsübergreifenden JKU-Schwerpunktes ‘*Sustainable Development: Responsible Technologies & Management (JKUsustain)*‘ und als Mitglied des Steuerungskomitees des Projektes ‘*Universitäten für Nachhaltige Entwicklungsziele (UniNETZ)*‘, an dem 16 österreichische Universitäten beteiligt sind, aktiv. Er ist zudem langjähriges Mitglied des Vorstandes von *AEE – Institut für Nachhaltige Technologien (AEE INTEC, Gleisdorf)* und neuerdings Mitglied des Vorstandes des *Climate Change Centre Austria (CCCA)*.